

## **ERSCHEINUNGEN**

- **KIRCHLICHE ANERKENNUNG**

- **ÜBERLEGUNGEN**

Erscheinungsorte/Wallfahrtsorte waren und sind ein starker „Wall“ gegen antikirchliche Kräfte z.B. „Freimaurer“ und den „Atheismus“ = Gottlosigkeit als Massenphänomen.

Eine Mutter kann einfach nicht zusehen, wie ihre Kinder in Gefahr sind, ewig verloren zu gehen. (Vgl. Bibel Römerbrief 5,20: Wo die Sünde zunimmt, nimmt die Gnade noch stärker zu).

Was die kirchliche Anerkennung angeht, so sind einige Erscheinungsorte als „Wallfahrts- und Gebetsstätte“ anerkannt, andere auch hinsichtlich der Botschaften = voll anerkannt.

Die kirchl. Anerkennung will jedoch im Grunde nur aussagen, dass in den Botschaften bzw. Ereignissen nichts gegen die kirchliche Lehre vorgefunden wurde. Verbreiten darf man jedoch auch noch nicht kirchlich anerkannte Erscheinungen lt. einem vatik. Dekret (Papst Urban II und Papst Paul VI). Diese Vorgangsweise hat z.B. diese Logik: Wenn nicht verbreitet wird, gibt es auch kaum Pilger.

Wenn es kaum Pilger gibt, untersucht die zuständige kirchl. Instanz den „Fall“ kaum oder nur sehr langsam. Botschaften bei Erscheinungen wollen auch zur offiziellen Offenbarung, die mit Christus und den Aposteln abgeschlossen ist, nichts hinzufügen, sondern nur zu dieser Offenbarung, zu Gott, zur Igel, zur Bekehrung, zu intensiverem christlichen Leben hinführen, ermahnen, aufwecken, ermuntern (was auch jede Predigt imstande bezweckt).

An Wallfahrtsorten entdecken oft Menschen wieder die Beichte und was es bedeutet ein Teil (Glieder) der Kirche zu sein und oft auch deren internationale Ausprägung.

Botschaften sind für viele auch eine „Seelenführung“ (zu größerer Vollkommenheit) die heute praktisch abhanden gekommen ist (z.T. bewirkt auch durch den starken Mangel an geistl. Berufen).